

Bundeswehr an der Grenze einsetzen?

TÜBINGEN - Der Staatssekretär im Innenministerium des Freistaates Sachsen, Hubert Wicker, hat in Dresden den Arbeitskreis der Reserveoffiziere und -unteroffiziere der Bezirksgruppe Tübingen empfangen. Der frühere Abteilungsleiter im Stuttgarter Innenministerium wies auf die Not an den Außengrenzen des Freistaates hin. In Zittau seien Geschäfte an der Grenze bereits zum dritten oder vierten Mal überfallen worden. Die Versicherungen lehnten inzwischen den Schutz gegen Diebstahl ab. Deshalb sei die Idee entstanden, die Bundeswehr zum Schutz der Menschen an der Außengrenze der Europäischen Union nach Polen und Tschechien einzusetzen. Der Monatslohn liege in Polen zwischen 150 und 200 Mark.



Der aus Tübingen stammende Staatssekretär des Freistaates Sachsen, Hubert Wicker (Mitte) hat die Mitglieder des Arbeitskreises Reserveoffiziere und -unteroffiziere des Bezirks Tübingen in Dresden empfangen. Mit ihm stellten sich Edgar Poelschau, Rudi Baumgartner, Hans-Bernd Assheuer, Harry-Rolf Ropertz, Klaus-Jürgen Klapatatz und Hans Reinhard neben anderen Kameraden zum Gruppenbild.

Zapfenstreich für US-General

SCHWETZINGEN - Mit einem Großen Zapfenstreich ist von der Bundeswehr der Oberkommandierende der US-Armee in Europa, General David M. Maddox, verabschiedet worden. Die Zeremonie fand im Innenhof des Schwetzingener Schlosses statt. Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Hartmut Bagger, betonte, die westliche Werte- und Solidargemeinschaft unter dem Dach der NATO habe Frieden und Freiheits »höchstes Gut der Nationen« jahrzehntelang gesichert. Nachfolger wurde General William Crouch.

Soldatenverband: Gesetze ändern

KARLSRUHE - Der Verband Deutscher Soldaten von Baden-Württemberg hat eine Änderung des Gesetzesrahmen nach dem »Mörderurteil« von Karlsruhe gefordert. Landesvorsitzender Walter Sterzenbach (Karlsruhe), Oberstlt a. D., unterstrich aber auch, daß das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes auf massive Kritik gestoßen sei. Verteidigungsminister Rühle habe es als Skandal bezeichnet, der SPD-Abgeordnete Wilfried Penner als »unerträglich«.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Training führte zum Erfolg

Unlinger Reservisten siegen im Schießen um den Pokal des Befehlshabers

UNLINGEN/STUTTGART - Die RK Unlingen in der Kreisgruppe Donau-Iller hat das Schießen um den Pokal des Befehlshabers im Wehrbereich V gewonnen. August Schmid, Walter Schmid, Franz Zitterell, Gerhard Skersies, Michael Kauer und Claus-Peter Schmid erreichten als Mannschaft 608 von 750 möglichen Ringen und erhielten aus der Hand des stellvertretenden Befehlshabers, Brigadegeneral Ullrich (Sigmaringen), den Pokal. Erster Gratulant war Oberst Knut Ceslik, Kommandeur im Verteidigungsbezirk Stuttgart.

Auf 200 Meter mußten die Teilnehmer mit dem Gewehr G3 vier Schuß im Liegen, dazu je drei Schuß im liegend freihändigen Anschlag und im kniend freihändigen Anschlag abgeben. Die Unlinger erreichten bei diesen drei Disziplinen bereits 394 von 500 möglichen Ringen. Beim Schießen mit der Pistole P1 auf 25 Metern Entfernung schafften die Sieger 214 von 250 möglichen Ringen. Den zweiten Platz belegte in diesem spannenden Wettkampf auf Landesebene die RK Markgräflerland (574 Ringe) vor der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein (563) und der Reserveoffiziers-Gesellschaft Stuttgart (559) auf dem vierten Rang. Die weitere Platzierung: 5. Jägerbataillon 852 (503), 6. Heimatschutzbataillon

752 (503), 7. Ersatzbataillon 866 (486), 8. RK Backnang (485), 9. Heimatschutzbataillon 551 (443) und 10. Jägerbataillon 10 (380 Ringe).

Die Unlinger Reservisten, denen sowohl General Ullrich als auch Oberst Ceslik eine »besonders fleißige Trainingsarbeit« attestierten, war zuvor bereits der Sieg unter 20 Mannschaften im Wettbewerb um den Pokal der Kreisgruppe Donau-Iller und auf Bezirksebene von Südwürttemberg gelungen.

Allein im Bezirk Tübingen traten 16 Teams an.

Allerdings berichtete Chronist Michael Knauer, daß der Anschlag »kniend freihändig« für die Truppe um die Schmid »recht ungewohnt« gewesen sei. Gegenüber dem Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler hat die Bundeswehr herausgestrichen, daß der Pokalwettbewerb trotz aller Sparmaßnahmen eine feste Größe im Veranstaltungskalender bleibe.



Die Sieger beim Wehrbereichsschießen: August und Walter Schmid, Franz Zitterell, Michael Kauer und Claus-Peter Schmidt (von links) mit Brigadegeneral Ullrich und Oberst Ceslik.

Goldenes Ehrenkreuz

FREIBURG. Dem anerkannten Organisationsleiter der Bezirksgruppe Freiburg, Oberstlt d.R. Gunter Schaubhut, ist das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold verliehen worden. Er erhielt diese hohe Ehrung beim Quartalsappell des Verteidigungsbezirkskommandos 53 in der Schwarzwald-Metropole. Schaubhut gehört mit seiner Arbeit zu den Stützen der Reservistenorganisation in Baden-Württemberg.

Vorstand gewählt

KIRCHENTELLINSFURT. OGeFr d.R. Jürgen Dold, HptGeFr d.R. Walter Euchner und OFw d.R. Karlheinz Nagel haben die bronzene Anerkennungsmedaille des Reservistenverbandes erhalten. Bei der Jahreshauptversammlung der RK Kirchentellinsfurt wurde Uffz d.R. Andreas Stoylowitz als neuer Vorsitzender gewählt, Uffz d.R. Martin Drüppel, HptGeFr d.R. Walter Euchner und Gefr d.R. Hans Kirchner wurden Stellvertreter.

Internationale Armee

ELLWANGEN/JENA. Hptm d.R. Andreas Maase, Vorsitzender des Arbeitskreises Reserveoffiziere der Bezirksgruppe Freiburg, hat einen Vortrag anlässlich der Außerdienststellung des Verteidigungsbezirkskommandos 732 in Jena gehalten. Die völlige Isolierung, so Andreas Maase, sei nicht Sache des Grundgesetzes. Das deutsche Staatsrecht lege keine Fesseln an, meinte der Rechtsreferendar aus Ellwangen in Thüringen.

Trauer um Veteranen

WANGEN. Die Landesgruppe trauert um verdiente Mitglieder. Die RK Iggingen beklagt den Verlust ihres Gründungsmitglieds Alfons Dolderer, der im Alter von nur 44 Jahren verstarb. Im Alter von 50 Jahren starb in Wangen OGeFr d.R. Anton Huber. Die Reservisten sprachen von einer »mit großer Geduld ertragenen heimtückischen Krankheit«.

Glückwünsche für 1995

STUTT GART. Der stellvertretende Befehlshaber, Brigadegeneral Ullrich, schickte die Weihnachtsgrüße an die Landesgruppe, über die sich Vorsitzender Dr. Roland Idler besonders freute. Auch Bundeswehr-Beauftragter Finanz-Staatssekretär Werner Baumhauer, Justizminister Dr. Thomas Schäuble, Wirtschaftsstaatssekretär Rainer Brechten und vor allem Ministerpräsident Erwin Teufel übersandten ihre besten Wünsche für 1995.

Der General zeigte Fürsorge

Präsident Würzbach intervenierte bei Verteidigungsminister Volker Rühle

STUTT GART. Von der Bereichsgeschäftsstelle in Stuttgart schaltete sich der Präsident des Reservistenverbandes, Peter-Kurt Würzbach, in die Debatte um den Generalmajor Schultze-Rhonhof in Hannover ein. Der Befehlshaber im Wehrbereich II war in das Schußfeld geraten, als er beim Neujahrsempfang das Mörderurteil des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe massiv kritisiert hatte. In einem Schreiben an Verteidigungsminister Volker Rühle hatte Würzbach vor einer »Überreaktion« bei der Bewertung der Äußerungen des Zwei-Sterne-Generals durch die Hardthöhe gewarnt.

»Der General hat die Pflicht, sich ohne Abstriche in ungeteilter Fürsorge für seine Soldaten einzusetzen«, kommentierte der Präsident des Reservistenverbandes. Immerhin seien die Soldaten durch das Urteil des Karlsruher Bundesgerichts in die Nähe von Schwerverbrechern gerückt worden.

Würzbach war enttäuscht, daß aufgrund der Äußerungen des Generals beim Neujahrsempfang in Hannover der Bundesverteidigungsminister seinen Truppenbesuch beim Wehrbereich II abgesagt hatte.

Der Präsident betonte, daß auch der Wehrbeauftragte vor seinen politischen Äußerungen den Text

der Rede des Generals erst hätte prüfen sollen.

Würzbach ließ sich bei seinem Besuch in der baden-württembergischen Bereichsgeschäftsstelle von den beiden Geschäftsführern, Bereichsorganisationsleiter Reinhold Wenzel und Bereichsgeschäftsführer Werner Schick, über das Geschehen in der Landesgruppe informieren. Außerdem führte der Bundestagsabgeordnete ein mehrstündiges Gespräch mit dem Kommandeur des Verteidigungsbezirks in Stuttgart, Oberst Knut Ceslik. »So ein großes Dienstzimmer hatte ich nicht einmal auf der Hardthöhe«, stellte Würzbach heraus.



Durchhaltevermögen mußten die Teilnehmer am Nachtmarsch in Tettngang beweisen. Kreisvorsitzender Hans-Jürgen Blümlein ließ die Kameraden erst nach einem kleinen Stehempfang, so Chronist Jochen Steinhauer, auf die knapp 30 Kilometer lange Strecke. Mit einer Frühstückstafel wurden die Kameraden am Ziel empfangen.

Befehlshaber: Euro-Identität

SIGMARINGEN. Als Teil der »gemeinsamen europäischen Sicherheitsidentität« hat Generalmajor Rüdiger Drews den Beitrag der 10. Panzerdivision innerhalb des Eurokorps bezeichnet. Drews sagte beim Neujahrsempfang, daß sich die Bundeswehr auf die erweiterten Aufgaben einstelle, die zwischen humanitären Einsätzen auf der einen und der Landesverteidigung auf der anderen Seite auf die Soldaten zukommen. 300 Gäste hörten ihm im Offiziersheim in Sigmaringen aufmerksam zu, darunter auch zahlreiche Reservisten. Nach den Worten des Befehlshabers im Wehrbereich V und Kommandeurs der 10. Panzerdivision ist die Armee »keine Agentur für Sicherheit«. In der Nachbarschaft herrsche Krieg. Dazu sei das sowjetische Imperium zerbrochen.

Nach Empfang auf die Strecke

TETTNGANG. Mit einem Stehempfang beim Kreisvorsitzenden Hans-Jürgen Blümlein begann der erste Nachtmarsch der RK Tettngang. Immerhin führte die Distanz über 30 Kilometer. Drei Stationen waren eingerichtet, an denen es Getränke und Pflaster für »fußkranke« Marschierer gab. Chronist Jochen Steinhauer berichtete: »Die von den Kameraden Blümlein und Rösner ausgearbeitete Strecke war kein Spaziergang, sondern verlangte Durchhaltevermögen.« Jeder Teilnehmer erhielt eine Erinnerungsplakette, die der Kreisvorsitzende persönlich überreichte. Die Kameraden im Begleitfahrzeug hatten den Auftrag, einen trockenen und gedeckten Frühstückstisch anzubieten. Ähnliche Aktionen sind weiter geplant.

Reservisten verlieren Heimat

HEILBRONN/LAUDA. Viele Reservistenkameradschaften haben mit der Auflösung des Verteidigungskreiskommandos 513 in Heilbronn ihre militärische Heimat verloren. Dies hat die Kreisgruppe Franken in ihren Informationen an die Mitglieder festgestellt. Die Kreisgeschäftsstelle des Verbandes und der Feldweibel für Reservistenangelegenheiten wurden noch im letzten Jahr nach Lauda in die TAUBER-FRANKEN-Kaserne verlegt. In Lauda fand außerdem die Kreisdelegiertenkonferenz statt. Zum Vorsitzenden wurde wieder StFw d.R. Kurt Meiser gewählt, stellvertretender Vorsitzende wurde Uwe Gönnewein, Norbert Lugauer und Gerhard Dietrich. Kassenwart wurde Klaus Nothwang, Schriftführer Hans-Jürgen Metzner.



Marschierer aus Freudenstadt: Rolf Dieterle, Heiko Buob, Jan Fischer, Guido Baur, Tobias Mangold, Rainer Schmid, Stefan Dietz, Dirk Buschmann, Ralf Roh und Thomas Bayer halfen bei der Organisation oder wirkten bei der Übung mit.



Alwin Dirr, Othmar Hagen, Stefan Kassner und Hans-Werner Lang kamen mit dem sechsten Platz vom Wiener Reservistenschießen zurück. Teamchef Dirr nannte dies das beste Ergebnis bisher in der Donaumetropole gegen 80 Mannschaften.

Bewährung im Schwarzwald

KUPPENHEIM - Harte Bewährungsprobe für 13 Reservistenmannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet beim 17. Durchschlagemarsch im Nordschwarzwald: an der Talsperre bei Forbach begann für die Teilnehmer die Bewährungsprobe bei diesem »Kalten Marsch« des Verteidigungsbezirkskommandos 52 aus Karlsruhe. An der Talsperre starteten die Teams im Abstand von jeweils 15 Minuten. Sie hatten sich durch die Wälder bis nach Kuppenheim im Rheintal bei Rastatt durchzuschlagen. Dabei hatten sich die Reservisten nicht nur mit Karte und Kompaß zu

orientieren, sondern mußten auch Fallen und Hinterhalte umgehen. Sie wurden von gegnerischen Teams angelegt. Bei Ebersteinburg mußte eine 25 Meter breite und zwölf Meter tiefe Schlucht mit Hilfe eines doppelten Seilstegs überwunden werden. Der letzte Test war die Überfahrt über die Murg mit einem Schlauchboot. Zwischen zehn und 14 Stunden benötigten die Reservisten für diesen Hätetest unter den Augen des Karlsruher VB-Kommandeurs, Oberst Ehl. Die Mannschaft der Reservisten aus Freudenstadt wurde Zweiter.

Kameraden bauen Mauer im Hain

MÜNSINGEN/PIRNA - Den Ehrenhain in Bad Gottleuba bei Pirna in Sachsen haben bei einem mehrtägigen Arbeitseinsatz 14 Reservisten der Kameradschaft aus Münsingen und Römerstein wieder instandgesetzt. Sie trugen Mauerreste ab, reinigten jeden Stein und bauten einen 22 Meter langen sowie 1,20 Meter hohen Mauerabschnitt wieder auf. Nach drei Tagen intensiver Arbeit war die letzte Abdeckplatte gesetzt, die Mauer ausgefugt und alles wieder sauber instandgesetzt. Die Leitung der Aktion hatte StFw a. D. Elmar Fürst. Er überreichte bei einem Kameradschaftsabend dem Kommandeur des Verteidigungskreiscommandos 764 in Pirna, Oberstlt Tauber, die Wappen der beiden beteiligten Kameradschaften. Er führte die Kameraden nach dem Arbeitseinsatz durch Dresden, um ihnen die Altstadt zu zeigen.



Den Ehrenzug und die Ehrenwache stellte die RK Nördlicher Breisgau zusammen mit drei aktiven Soldaten des Gerätedepots in Herbolzheim. HptFw d.R. Kurt Armbruster organisierte zum 15. Mal diese Zeremonie der Ehrenwache. Dafür dankte die Kameradschaft besonders.

Hadern mit den Pistolen

ULM/WIEN — Mit dem sechsten Platz ist die vierköpfige Mannschaft der RK Ulm vom »Internationalen Reservistenschießen« aus Wien zurückgekehrt. Mit 185 von 200 möglichen Ringen erreichte Maj d.R. Hans-Werner Lang unter den mehr als 300 Teilnehmern und 80 Mannschaften ein Spitzenresultat beim Schießen mit dem modernen Sturmgewehr 77. Lt d.R. Alwin Dirr gelang beim Handgranaten-Zielwerfen sogar mit fünf Treffern dicht an der Zielmarke die beste Leistung aller Mitstreiter aus sechs Nationen. Neben Deutschen und Österrei-

chern waren auch Belgier, Niederländer, Franzosen und Letten am Start. Für die Ulmer Reservisten stellte dieses Ergebnis das bisher beste Abschneiden bei dieser Konkurrenz dar, die aus dem Gewehrschießen, dem Handgranaten-Zielwerfen und dem Pistolenschießen besteht. Das schwache Abschneiden mit der Pistole verhinderte eine bessere Platzierung. Ein Musical-Besuch ergänzte das sportliche Programm. Othmar Hagen und Stefan Kassner bescheinigten den Gastgebern eine perfekte Organisation und typischen österreichischen Charme.

Russischer Gast warnt vor Wende

TÜBINGEN - Rußland kann sich nach Auffassung seines ersten Botschaftsrates Golowin auch nach anderen Verbündeten umsehen, wenn sein Land von den europäischen Sicherheitsallianzen ausgeschlossen wird. Diese Warnung hat der Bonner Diplomat der Russischen Föderation bei einer Veranstaltung des Verteidigungsbezirkscommandos und des Reservistenverbandes in Tübingen ausgesprochen. Rund 150 Zuhörer kamen zu diesem Diskussionsabend. Golowin gab zu, daß die russische Wirtschaft sich zur Zeit in einem »deprimierenden Zustand« befinde. Deshalb müßten noch mehr Investitionen in seine Heimat fließen. Mit Deutschland müsse der Handel ausgeweitet werden. Die Beziehungen hätten sich normalisiert. Rußland fordert einen Sicherheitsrat für die KSZE als Bündnis in Europa.



Mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold wurde Martin Fallenbüchel ausgezeichnet. Der Zivilangestellte der Bundeswehr, der sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte, arbeitet bei der FERSKp 300 in Ellwangen. Hptm d.R. Maase (links) war der erste Gratulant, daneben Oberst Seifert.

Einigkeit als neues Leitwort

LEUTKIRCH - »Gemeinsamkeit macht uns stark und Einigkeit gibt Frieden« lautet das Jahresmotto der Reservisten in Leutkirch für 1995. Dies betonte Vorsitzender Helmut Koch bei der Jahresabschlussfeier im Kasino des Munitionsdepots Urlaub. Zu den Gästen zählte Vereinsmitglied Pfarrer Leo Rupp, die Kleinkaliberschützen, der Kriegerverein sowie Sepp Hämmerle vom JabOG 34 und Lutz Rötche von der RK Memmingen. Karl-Ludwig Ruppert und Egon Gegenbauer wurden für 20jährige Treue, Oliver Ruppert und Wolfgang Joser für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt. Werner Dieng erhielt die Schützenschnur in Bronze. Koch bedankte sich auch bei den Ehefrauen für das Verständnis gegenüber den Reservisten.

Euro-Bürokratie unter der Lupe

STUTTGART Der Staatssekretär des Landes Baden-Württemberg bei der Bundesregierung, Gustav Wabro, ist Referent am 14. Februar um 19 Uhr im Rahmen der Wintervortragsreihe »Sicherheitspolitik und Gesellschaft«. Die Veranstaltung findet in der THEODOR-HEUSS-Kaserne in Bad Cannstatt statt. Wabro selbst befaßt sich mit »Europa, dem unbekanntem Wesen«. Zum Abschluß der Reihe beschäftigt sich Referent Rainer Rudloff, Diplomphysiker am Bundesamt für Seeschifffahrt in Hamburg, am 15. März mit »den Satelliten als Himmelsaugen«. Das Verteidigungsbezirkskommando 51, die Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, die Reserveoffiziersgesellschaft und die Landesgruppe des Reservistenverbandes laden gemeinsam ein.

Land übernimmt leere Kasernenblocks

Politischer Widerstand gegen weitere Schließung von Bundeswehr-Standorten im Südwesten

STUTTGART/MANNHEIM - Die Zahl der in Baden-Württemberg stationierten Soldaten ist in den letzten beiden Jahren von fast 120000 auf 60000 Truppenangehörige reduziert worden. »Das stellt vor allem ländliche Gemeinden vor große Probleme« stellte der Bundeswehr-Beauftragte der Landesregierung, Finanz-Staatssekretär Werner Baumhauer, heraus. Mit rund 200 Millionen Mark wolle die Landesregierung den betroffenen Gemeinden im Südwesten helfen. Aus dem Verkaufserlös der Gebäudebrandversicherung sei ein Fonds »wirtschaftlicher Strukturwandel und Konversion« gebildet worden.

Die Auflösung von Alliierten-Standorten stößt nach den Worten Baumhauers auf großes Interesse. Es würden Flächen in dicht besiedelten Räumen frei. Das gelte vor allem für den Mittleren Neckarraum, Karlsruhe, Mannheim sowie die Universitätsstädte Tübingen und Freiburg. Die Aufgabe von Bundeswehrstandorten löse bei Land und Kommunen hingegen Probleme aus, da die Bundeswehr überwiegend in strukturschwachen Gebieten des Landes angesiedelt wurde und dort einen starken Wirtschaftsfaktor darstellte. »Die zivile Folgenutzung der Liegenschaften und Anlagen ge-

staltet sich in diesen Räumen besonders schwierig«, kommentiert der Staatssekretär, der zur Landesgruppe des Reservistenverbandes engen Kontakt hält. Gegenüber Vorsitzenden Dr. Roland Idler unterstrich der Bundeswehr-Beauftragte der Landesregierung, daß für Baden-Württemberg die Auflösung weiterer Bundeswehr-Standorte nicht mehr in Frage komme.

Als gelungenes Beispiel für die Bewältigung der Umwandlung militärisch genutzter Flächen bezeichnete Bauhauer die Verlegung der deutsch-französischen Brigade von Böblingen nach Müll-

heim in Südbaden. In Böblingen seien wertvolle Flächen zur Folgenutzung freigegeben worden, in Müllheim wurde ein freier Standort wieder neu genutzt.

Vom Bund will die Landesregierung die militärischen Liegenschaften übernehmen. Studentischer Wohnraum, Unterkünfte für Asylbewerber und Aussiedler sowie Gebäude für Landes-einrichtungen, Hochschulen und Wohnungsfürsorge sollen in freier werdenden Kasernen geschaffen werden.

Im ländlichen Raum müsse die integrierte Strukturpolitik fortgesetzt werden.

Basis fordert mehr Nähe

Heftige Debatte bei Mandatsträgerschulung mit Kritik

STUTTGART - Nur der Schluß der Mandatsträgerschulung war harmonisch: Fw Meister aus Crailsheim von der dortigen Reservistenkameradschaft wurde zum OFw befördert. Ansonsten ging es nach dem Bericht von Bezirkschriftführer Johannes-Georg Knorr bei der Zusammenkunft mit dem Verteidigungsbezirkskommando 51 ganz schön zur Sache. »Den Schulungsthemen stand viel aufmüpfiges, oft sehr emotionales Kritikpotential gegenüber«, meinte der Chronist. Major Simmel, StFw Porz, HptFw Träutlein und HptBtsm Klose wollten eigentlich gegenüber den Funktionsträgern die Schwerpunkte für die Freiwillige Reservistenarbeit im Bereich des Neckarraumes berichten. Doch

vor allem der Nachmittag nahm doch einen ganz anderen Verlauf. Zum Teil, so einige Teilnehmer, wurden die Vertreter der Bundeswehr für Friktionen und Hemmnisse in den organisatorischen Abläufen verantwortlich gemacht, die sie nicht zu verantworten hatten. Andere Teilnehmer sprachen von zu ehrgeizigen Vorgaben und einem »überzogenen Rollenverständnis unseres Verbandes«, wünschten sich mehr Basisnähe der verantwortlichen Funktionsträger in den Landesgruppen. Chronist Knorr stellte aber auch kritisch fest, daß am Benehmen es nicht immer erkennbar war, daß alle Teilnehmer Soldaten waren. Die Terminverlegung des Landesdelegiertentages wurde kritisiert.



In neuem Glanz zeigten sich die Mitglieder des Reutlinger Reserve-Unteroffizierskorps. Sie zogen zum Jahresabschluß ihre Ausgehuniformen an. Pfaff, Amende, Meyer, Müller, Schelling, Weiß und Kreil erzählten bei der Feier manche Reservisten-Anekdote.